

Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte der gesamten Pflanze erfolgt zur Zeit der Blüte mit tiefschneidenden Mähbalken oder Maschinen, die in der Grünfütterernte eingesetzt werden.
- Sofortige Trocknung des Erntegutes bei 40 °C, anschließendes Häckseln oder Schneiden der Pflanzen.
- Ertrag: ca. 50 bis 200 dt TM/ha (je nach Sorte) ab dem 2. Anbaujahr

Samenernte

- Die Saatgutgewinnung wird durch das extrem niedrige TKG erschwert. Eine Ernte der Blütenrispen zu Blühende mit Mähwerkzeugen, Trocknen derselben und Drusch mit Standdreschern ist möglich.
- Der Saatgutbedarf liegt aufgrund der guten Keimfähigkeit und dem geringen TKG auf relativ niedrigem Niveau (ca. 200 g/ha bei Voranzucht und anschließender Pflanzung).

Verwertung

- Zum Färben von Naturfasern (gelb) geeignet.
- Die färbenden Hauptinhaltsstoffe sind etwa zu gleichen Teilen Rutin und Quercitin (= 3,3', 4', 5,7-Pentaflavonverbindungen).
- Die Konzentration und damit die färberischen Eigenschaften scheinen in starkem Maße sortenabhängig zu sein. Die besten Herkünfte der Kanadischen Goldrute stehen dem Färberwau in der Farbgebung kaum nach.
- Auch die Wasch- und Lichtechtheit der Färbungen bewegt sich auf dem gleichen Niveau wie bei Färberwau (mittel).



Beispielfärbungen mit Goldrute

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Kontakt: Andrea Biertümpfel
Telefon: +49 361 574047-129
Mail: andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de

Bildnachweis: TLLLR

April 2021

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

ANBAUTELEGRAMM

Kanadische Goldrute

(Solidago canadensis L.)



Botanik

- Kanadische Goldrute ist ein ausdauernder Korbblütler.
- Die 0,50 bis 2,00 m hohen Stängel weisen einen dichten Abstand und eine kurze Behaarung auf. Am Stängel sitzen lanzettlich schmale Blätter mit einem leicht gezahnten Rand.
- Die gelben Einzelblüten sind höchstens 6 mm lang, sehr zahlreich, in dichter, einseitwendiger Rispe angeordnet. Die Zungenblüten überragen die Hülle nicht.
- Kanadische Goldrute weist mittlere Pollen- und gute Nektarwerte auf und ist für das Trachtfließband für Wildbienen und Schmetterlinge von Bedeutung.

Klimaansprüche

- Kanadische Goldrute stammt aus Nordamerika. Sie ist jedoch in Mitteleuropa weitverbreitet und vor allem an Ufern, Bahndämmen sowie in Auwäldern und Gebüsch anzutreffen.
- Die Goldrute kommt mit den hiesigen Bedingungen gut aus und stellt diesbezüglich auch keine besonderen Ansprüche.

Bodenansprüche

Tiefgründige, feuchte Böden in gutem Nährstoffzustand werden von Kanadischer Goldrute bevorzugt.

Fruchtfolge

- Kanadische Goldrute stellt keine besonderen Ansprüche an die Vorfrucht. Es sollte jedoch auf unkrautunterdrückende Eigenschaften geachtet werden.
- Als Nachfrucht ist vor allem Getreide geeignet, um eventuellen Durchwuchs bekämpfen zu können.

Bodenbearbeitung

- Herbstfurche
- Feuchtigkeitsbewahrende Saatbettbereitung im Frühjahr
- Feinkrümeliges Saatbett

Sortenwahl

- Im Zierpflanzenhandel ist eine Reihe von Sorten, wie z. B. *Goldkind* oder *Strahlenkrone* verfügbar. Diese zeichnen sich durch einen niedrigen Wuchs, geringe Invasivität und hohen Blütenanteil aus.
- Diese Sorten sind für Pflanzenfärberei bzw. die Gewinnung von Farbstoffen besser geeignet als die Wildform.

Aussaat

- Aufgrund des niedrigen TKG (0,02 g) und der schlechten Fließeigenschaften des Saatguts kommt keine direkte Drillsaat der Kanadischen Goldrute in Betracht.
- Die zzt. einzige Möglichkeit zur Anlage von Goldrutenbeständen ist die Voranzucht der Jungpflanzen und das anschließende Auspflanzen ins Feld.
- Saatzeit: Ende Februar bis Anfang März in Saatschalen, anschl. Pikieren der Jungpflanzen
- Keimdauer: 2 bis 3 Wochen
- Pflanzung: ab Mitte April ins Freiland
- Reihenabstand: 20 bis 30 cm
→ 10 bis 15 Pfl./m²
- Die durch das Auspflanzen verursachten Kosten fallen durch die mehrjährige Nutzung der Kanadischen Goldrute (mindestens 10 Jahre) ökonomisch nicht zu stark ins Gewicht.

Pflanzenschutz

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 22 (2) PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

Unkräuter

- Kanadische Goldrute entwickelt sich im Jungpflanzenstadium relativ langsam, deshalb liegt große Bedeutung auf einer unbedingt notwendigen Unkrautbekämpfung im Anpflanzjahr.
- Zugelassene Herbizide gibt es derzeit nicht.
- Eine Maschinenhacke ist aufgrund der weiten Reihenabstände möglich.
- Ab dem 2. Standjahr schließt die Kanadische Goldrute die Bestände und entwickelt sich sehr üppig, Unkrautbekämpfungsmaßnahmen sind nicht mehr erforderlich.

Krankheiten und Schädlinge

Das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen konnte bisher nicht beobachtet werden.

Düngung

- Bei der Düngebedarfsermittlung sind die Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung zwingend zu beachten.
- Kanadische Goldrute stellt keine besonderen Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Eine Düngung mit 60 bis 80 kg N/ha in Abhängigkeit vom Versorgungszustand des Bodens jährlich zu Vegetationsbeginn ist ausreichend.
- Die Phosphor und Kaliumdüngung sollte in Abhängigkeit der Versorgungsstufe des Bodens und dem erwarteten Ertrag aller 2 Jahre erfolgen, um eine Auslaugung des Bodens zu verhindern. Über die Entzüge von Kanadischer Goldrute zu diesen Nährstoffen liegen keine Ergebnisse vor.